

Kinder-/Jugendarmut & kind-/ jugendbezogene Armutsprävention - Statusbericht -

Jugendhilfeausschuss | Ausschuss für Familie, Jugend und Soziales

Donnerstag, 14. November 2019 | Donnerstag, 21. November 2019 | jeweils 17h

	Folie
Hintergrund	2
Kind-/jugendbezogene Armutsprävention	3
Fachlich-methodische Basis 1: Die Präventionskette	4
Fachlich-methodische Basis 2: Leitfragen zum Lückenschluss in der Präventionskette	5
Leitfragen zum Lückenschluss in der Präventionskette am Bspl. des Bereichs 51	6
Bereich 51 gesamt	8
Abteilung Familienbüro 51-1	9
Abteilung Jugendpflege (Kinder- und Jugendbüro) 51-2	10
Abteilung Jugendhilfe 51-3	11
Abteilung Soziales 51-4	13
Stabstelle Sozialplanung 51b	15
Ausblick	16

- **2016/2017:** Armuts- und Reichtumsbericht
- **2018:** Impulsworkshops "Kinder-/Jugendarmut / kind-/jugendbezogene Armutsprävention" = Verknüpfung der kommunalen Frankenthaler Aktivitäten mit dem Landesprozess "Armut begegnen – gemeinsam handeln":
 - Baustein 1: Fachlich-methodische Basis: Die Präventionskette
 - Baustein 2: Was gibt es schon? Was brauchen (arme) Kinder, Jugendliche, Eltern & Familien in FT? Wie können wir gemeinsam noch besser unterstützen? Welche Ideen der Politik gibt es zu nächsten konkreten (konzeptionellen) Schritten kind-/jugendbezogener Armutsprävention?
- **2019:** Politische Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Familie und Soziales; Beginn der – zunächst – verwaltungsinternen konzeptionellen und organisatorischen Umsetzung

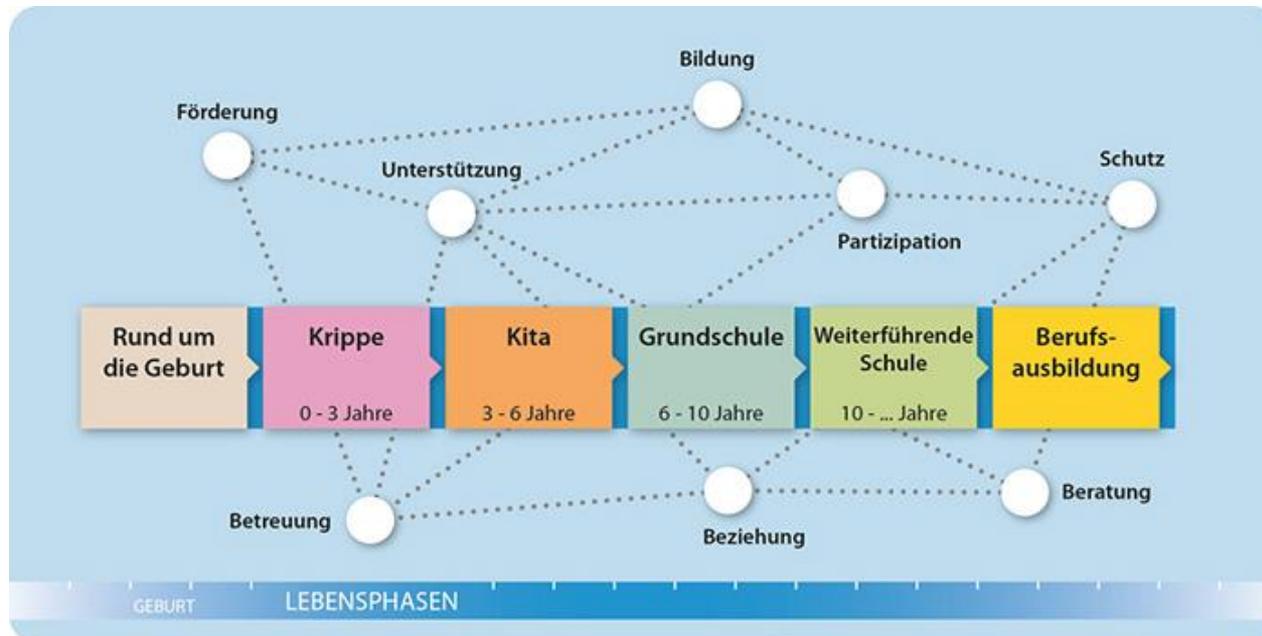
- ... ist eine der zentralen Antworten auf "Kinder-/Jugendarmut" und umfasst – analog zu den Ursachen und Risiken – individuelle und strukturelle Aspekte.
- Hier knüpfte der Impulsworkshop 2018 mit einem ersten Schritt in Richtung des Zieles an, durch
 - individuelle Förderung und strukturelle Armutsprävention

jedem Frankenthaler Kind/Jugendlichen – insbesondere den von Armut betroffenen oder bedrohten –

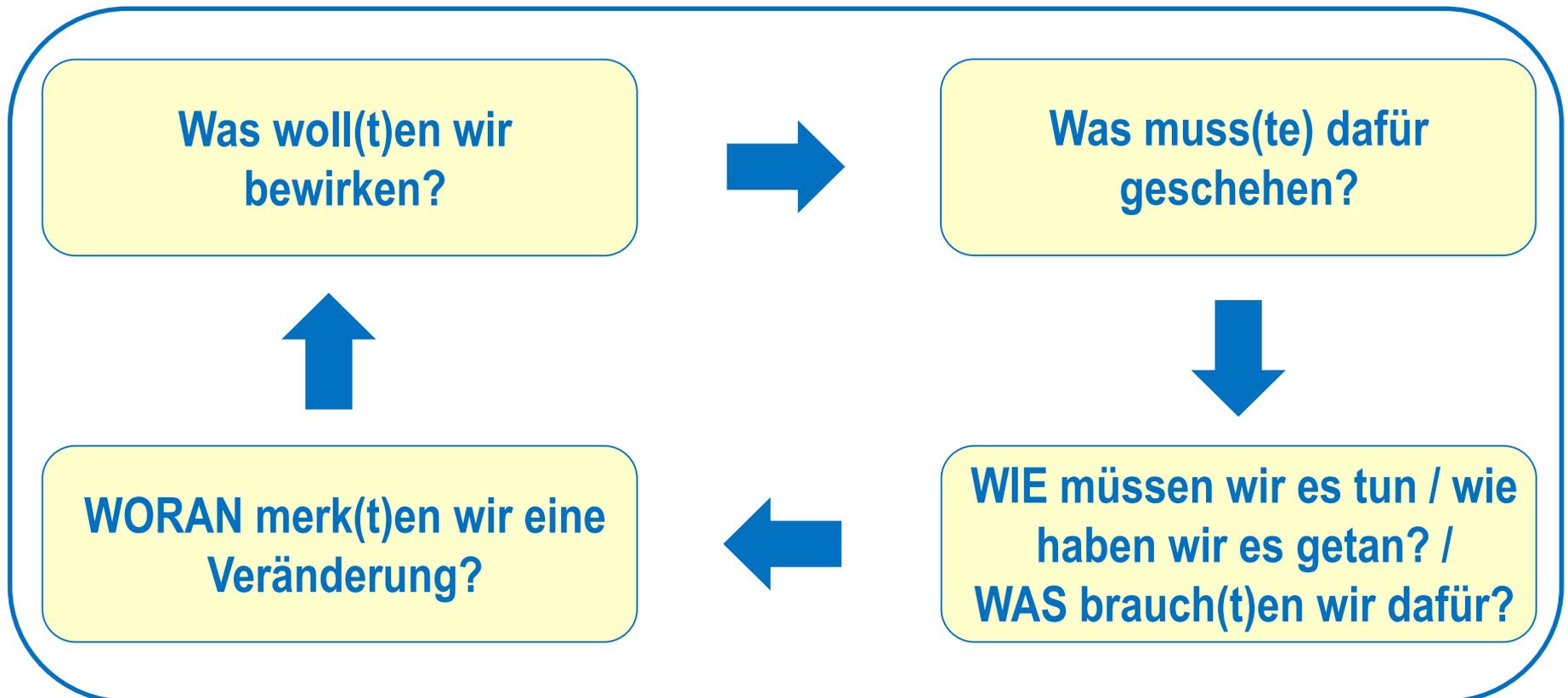
alle Chancen für ein gelingendes "Aufwachsen im Wohlergehen in elterlicher und öffentlicher Verantwortung" zu ermöglichen und aktuelle Teilhabemöglichkeiten und Zukunftschancen zu fördern.

Fachlich-methodische Basis 1: Die Präventionskette

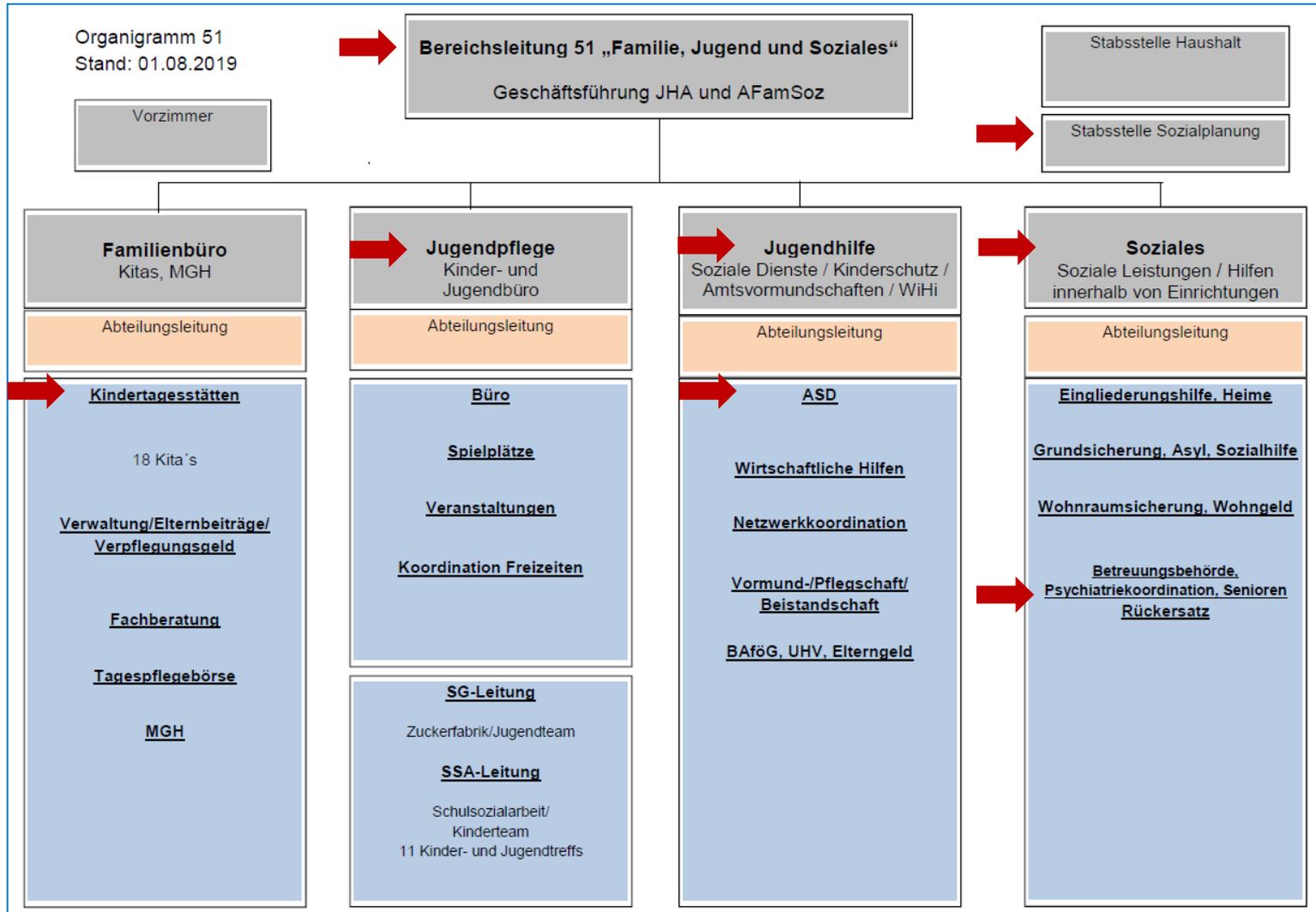
- ermöglicht ein **frühzeitig beginnendes, andauerndes, strukturiertes** und **zielorientiertes** Vorgehen anhand des
- Lebenslaufs** von **Kindern** und **Jugendlichen**, d.h., anhand biografischer und institutioneller **Stationen** bzw. **Übergänge**, und hilft – sowohl bei der
- Analyse von **Angeboten** und **Bedarfen** als auch bei der
- gemeinsamen (Weiter)Entwicklung und Umsetzung von **Maßnahmen** (→ **Leitfragen zum Lückenschluss in der Präventionskette**).



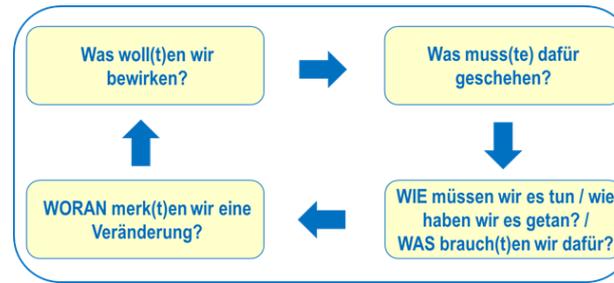
- **Leitfragen** ermöglichen systematisches Vorgehen am Übergang von der **Bestandsaufnahme / Bedarfsermittlung** → zur Umsetzung von **Maßnahmen** (z.B. "Lücken" bzgl. "Angeboten" oder "Übergängen")



Leitfragen zum Lückenschluss in der Präventionskette am Bspl. des Bereichs 51



- in einem ersten Schritt bezogen → auf das **Jahr 2019** und bezogen → auf **exemplarische** Beispiele von (Angebots)Lücken in der Präventionskette, bei denen die Steuerungsverantwortung beim Bereich 51 Familie, Jugend und Soziales liegt



Exemplarische (kinder-/jugendarmutsbezogene) Handlungsfeld(er)

- Bereich Familie, Jugend und Soziales**
 - Abteilung 51-1 | Familienbüro**
 - Abteilung 51-2 | Jugendpflege (KiJub)**
 - Abteilung 51-3 | Jugendhilfe**
 - Abteilung 51-4 | Soziales**
 - Stabstelle Sozialplanung 51b**
- Organisationsentwicklung
 - Kindertagesstätten / Gute-KiTa-Gesetz
 - Übergang Schule-Beruf
 - Fachkräfte, Kinderschutzdienst "migrationssensibel", frühe Intervention und Beratung für Strafmündige
 - Handlungsfelder: Zugänge, Zielgruppen, (Regel)Angebote
 - Handlungsfeld (u.a.): beteiligungsorientiertes Handlungskonzept kind-/jug.bezog. Armutsprävention

Bereich 51 | Familie, Jugend und Soziales

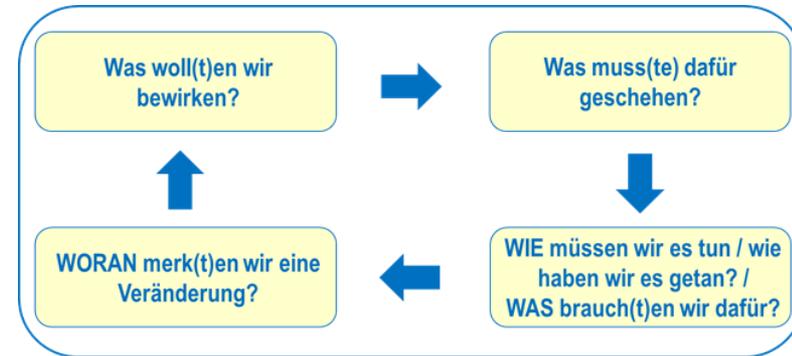
Handlungsfeld: ■ Organisationsentwicklung



- Weiterentwicklung der Organisationsstruktur des Bereichs Familie, Jugend und Soziales vor dem Hintergrund der aktuellen gesetzlichen (z.B. Bundesteilhabegesetz, BTHG) und fachlichen (z.B. zunehmende Komplexität von Lebenslagen und Fallkonstellationen; kind-/jugendbezogene Armutsprävention) Herausforderungen

Abteilung Familienbüro 51-1

Handlungsfeld: ■ Kindertagesstätten

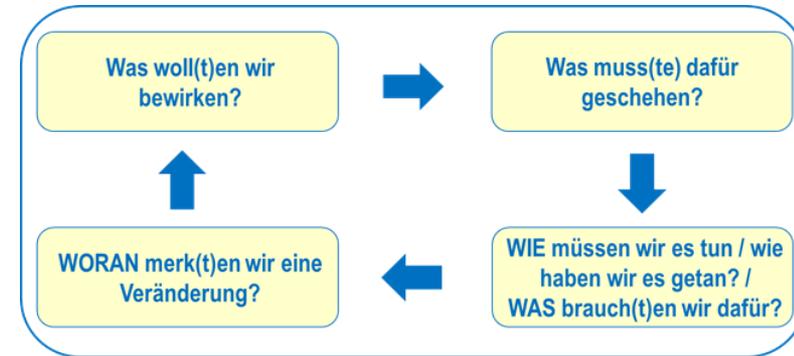


- Fortführung der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebots an Kindertagesstätten unter Berücksichtigung und auf der Grundlage des Gute-KiTa-Gesetzes

Abteilung Jugendpflege (KiJub) 51-2

Handlungsfeld: ■ Übergang Schule-Beruf

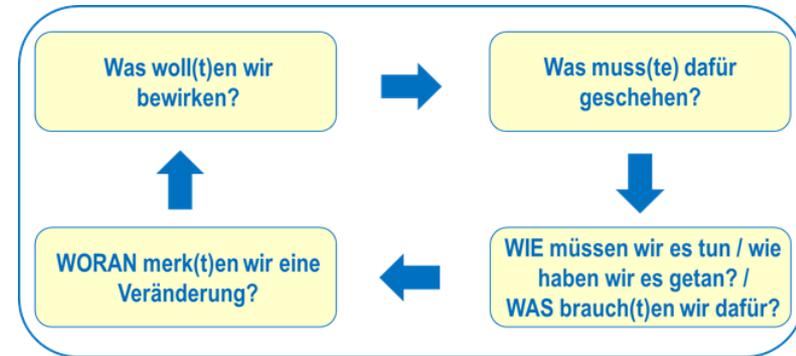
(1) Schulverweigerung begegnen und vermeiden; (2) Übergang Schule-Beruf Zugänge und Informationen; (3) bessere Information über besondere Unterstützungsangebote => Berufsbildungsmöglichkeiten; (4) die Schwelle von der Schule zum Beruf (16-27 Jahre)



- Kommunikations- und Arbeitsfähigkeit mit den Vertretern SGB II und III verbessern, um den FT Kindern- und Jugendlichen eine bedarfsangepasste berufliche Integrationsunterstützung sicher zu stellen, die eine nachhaltige gesellschaftliche Teilhabe gewährleistet und keine Doppelstrukturen mit den Rechtskreisen II und III aufbauen.

Abteilung Jugendhilfe 51-3 (1)

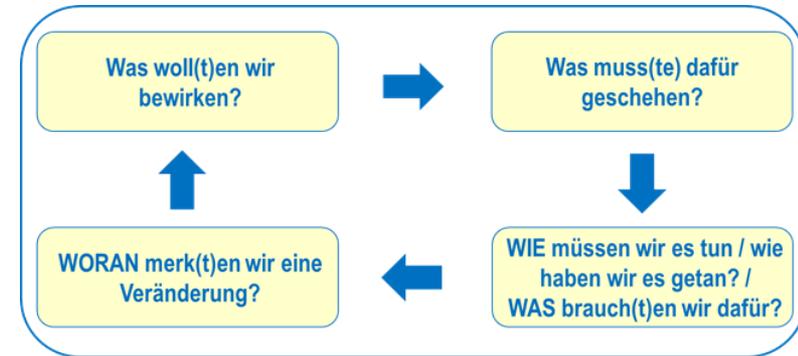
Handlungsfeld: ■ Fachkräfte;
■ Frühe Intervention u. Beratung
für Strafunmündige u. Strafmündige



- Gesetzlichen Auftrag erfüllen; operativ & strategisch für Gegenwart & Zukunft aufgestellt sein
- Vorbeugung von Straftaten bzw. Verhinderung weiterer Straftaten

Abteilung Jugendhilfe 51-3 (2)

Handlungsfeld: ■ Kinderschutzdienst
migrationssensibel

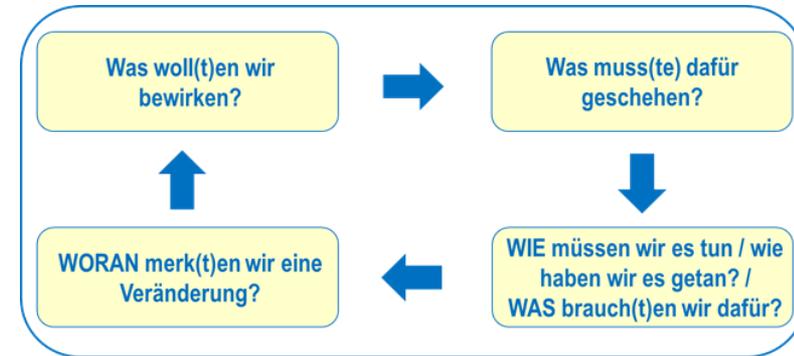


- Der Kinderschutzdienst begleitet Kinder und Jugendliche, die durch Gewalt bedroht sind oder Gewalt erlebt haben; es können sich alle Personen an den Kinderschutzdienst wenden, wenn sie den Verdacht haben, dass ein Kind gefährdet ist (z.B. Bezugspersonen, Fachkräfte, Einrichtungen wie Kita, Schule, Verein usw.); auch betroffene Kinder und Jugendliche selbst können sich an den Dienst wenden.

Abteilung Soziales 51-4 (1)

Handlungsfeld: ■ Zugänge

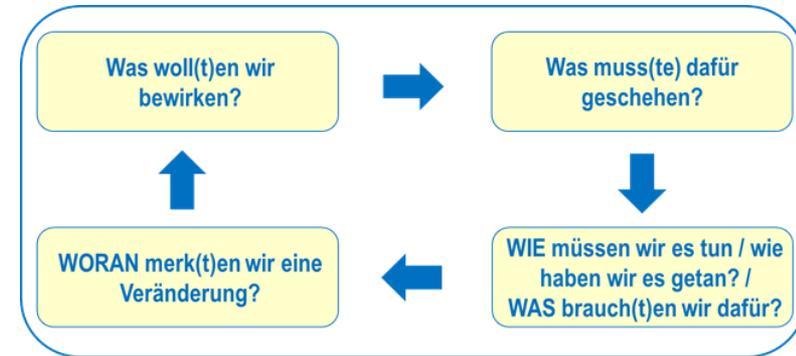
■ Zielgruppen



- Optimierung des Zugangs der Leistungsberechtigten zu den Leistungen der Abteilung Soziales
- Ganzheitliche Betrachtung der Leistungsberechtigten und ihrer Bedarfe

Abteilung Soziales 51-4 (2)

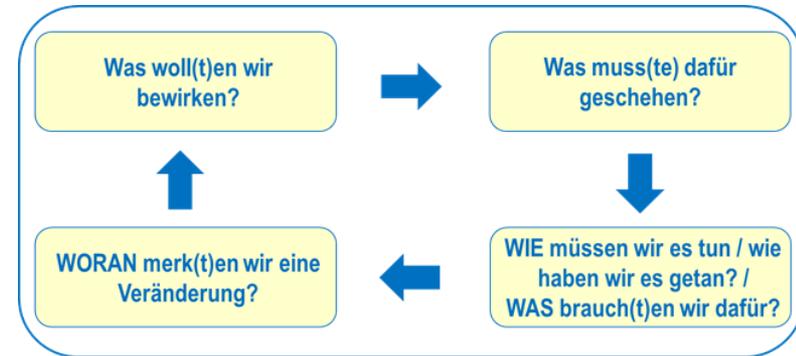
Handlungsfeld: ■ (Regel)Angebote
[Eltern-Kind-Gruppe]



- dass betroffene Eltern und Kinder frühzeitig eine passgenaue Hilfe erhalten, um einer Chronifizierung / möglichen Folgen, z.B. (Kinder)Armut, vorzubeugen

Stabstelle Sozialplanung 51b

Handlungsfeld (u.a.): ■ beteiligungsorientiertes
Handlungskonzept
kind-/jugendbezogene
Armutsprävention



- Konzeptioneller Rahmen für Kinder-/Jugendarmut/kind-/jugendbezogene Armutsprävention in Frankenthal; Begleitung des konzeptionellen Vorgehens

- Eckpunkte des Handlungskonzepts weiter konkretisieren, priorisieren und beteiligungsorientiert abstimmen
- Abgestuftes Vorgehen: ausgehend vom Bereich 51 Familie, Jugend und Soziales soll die verwaltungsinterne und -externe Beteiligung sukzessive erweitert werden
- Damit soll die im Impulsworkshop thematisierte Prämisse berücksichtigt werden, alle relevanten Frankenthaler Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Verwaltung zielbezogen einzubinden.

Vielen Dank !